
Persistenter Identifier: 020612311_0017
Titel: Allgemeine deutsche Lehrerzeitung - 17.1865
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 0832 ; RF 1 - 19
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020612311_0017/1/

Deutsche Lehrerzeitung.

Herausgegeben von A. Berthelt.

Unter Mitwirkung von Ferd. Schnell.

Jährlich 52 Nummern. Preis vierteljährlich 1/2 Thlr.
Anzeigen für den Raum einer gesp. Petitzeile 1/4, Rgr.
Literar. Beilagen 1/2—3 Thlr. — Bestellungen nehmen
alle Buchhandlungen und Postämter an.

Sonntag, den 18. Juni.

Aufsätze über zeitgemäße Thematik u. Mittheilungen
über Schul- und Lehrerverhältnisse sind willkommen.
Schriften zur Recension sind unberechnet einzusenden
und finden eine Rücksendung derselben nicht statt.

Festguss

an die XV. allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Leipzig.

„Leben ist Streben.“

Dr. R. Vogel.

Frühling ist's im Lande worden;
Lenzeshauch und Sonnenschein
Laden rings an allen Orten
Blüth' und Frucht zum Kommen ein.

Welch ein neues frisches Leben
Ueberall in Flur und Wald!
Welch ein Drängen, welch ein Streben,
Welch ein Ringen nach Gestalt!

Hin zum Lichte strebt des Baumes
Knospe, wie des Graßes Halin
Und zur höchsten Höh' des Raumes
Schwingt sich auf der Lerche Psalm.

Voll des neuen Lebens sprengen
Schmetterlinge ihre Brust
Und aus offenen Blüthen drängen
Lenzhauch sich und würz'ger Duft.

Ueberall ein fröhlich Streben!
Blüth und Blatt und Duft und Lied
Sagen Dir: Nur da ist Leben,
Wo man Kraft und Regung sieht.

Bring' auch uns ein neues Leben
Diese frische Frühlingszeit!
Frohem Ringen, kräft'gem Streben
Sei dies hehre Fest geweiht.

Mögen Knospen sich entfalten,
Blüthen sich dem Lichte weihn!
Und der Herr darüber walten,
Daß zu Früchten sie gedeihn! —

Ihm, der in des Strebens Fülle
Labung fand und Lebensgluth,
Ihm, dem Theuren, dessen Hülle
Jetzt in Leipzigs Erde ruht,

Ihm, des Bundes Vielgetreuem,
Klinge heut ins stille Grab
Als des Bundes Spruch von Neuem
Der hinab, den er uns gab:

Vorwärts! Rüstig, ohne Beben
Vorwärts mit der Zeiten Flucht!
Denn das Streben erst ist Leben
Und im Ringen reißt die Frucht.

Albert Richter.